



Ich habe Rechte, du hast Rechte, er/sie/es hat Rechte ...

Eine Einführung in die Rechte von Kindern

Jeder hat Rechte. Darüber hinaus haben Jungen und Mädchen unter 18 Jahren besondere Rechte. Eine Liste dieser Rechte sowie die Schritte, die Regierungen für die Ausübung dieser Rechte ergreifen müssen, sind in der UN-Konvention über die Rechte des Kindes aus dem Jahr 1989 festgelegt.



Dein Überleben, dein Schutz und deine Entwicklung

- Du hast Anspruch darauf, dass deine Interessen bei allen Entscheidungen, die dich betreffen, geschützt werden und du nicht diskriminiert wirst, z. B. aufgrund deiner Abstammung, deiner Meinungen, Überzeugungen, Weltanschauung oder deines Geschlechts.
- Du hast das Recht auf Leben und auf eine ausgewogene und gesunde körperliche, geistige, moralische und soziale Entwicklung.
- Du hast Anspruch darauf, dass man sich um deine Grundbedürfnisse wie Nahrung, Unterbringung und Gesundheit kümmert.
- Du hast das Recht auf Schutz vor allen Formen von Ausbeutung, Missbrauch und körperlicher und psychischer Gewalt, einschließlich dessen, was in der Familie und in Einrichtungen geschieht, die Kinder betreuen.
- Du hast Anspruch auf Bildung, die die bestmögliche Entwicklung deiner Persönlichkeit, Talente und Fähigkeiten gewährleistet. Deine Bildung muss dir vermitteln, die Rechte und Freiheiten Anderer zu achten, und dich auf ein verantwortungsbewusstes Leben in einer freien Gesellschaft vorbereiten, im Geiste von Verständnis, Frieden, Toleranz, Gleichheit und Freundschaft aller Völker.
- Du hast Anspruch auf Zugang zu einer weiten Spanne objektiver Informationen.
- Wenn du geistig oder körperlich behindert bist, hast du das Recht, ein Leben in Würde zu führen, damit du dich in die Gesellschaft integrieren, deine Persönlichkeit entwickeln und eine größtmögliche Unabhängigkeit genießen kannst.
- Du hast das Recht auf Erholung, Freizeit, Spielen sowie Freizeitgestaltung, künstlerische und kulturelle Aktivitäten in einer altersgerechten Umgebung, in der deine Rechte respektiert werden.



Deine Identität, dein Privatleben und deine Familie

- Du hast das Recht auf einen Namen, eine Nationalität und den Schutz deiner Identität. Wenn du einer ethnischen, religiösen oder sprachlichen Minderheit angehörst, darf man dir nicht dein Recht vorenthalten, dein eigenes kulturelles Leben zu führen, deine Religion auszuüben oder die Sprache deiner Gruppe zu gebrauchen.
- Du hast das Recht auf Schutz deiner Privatsphäre. Niemand darf in ungesetzlicher Weise in dein Privatleben oder das deiner Familie eingreifen. Dein Zuhause, deine Korrespondenz, deine Ehre und dein Ruf werden durch die Gesetze geschützt.
- Deine Eltern tragen gemeinsam die Verantwortung für deine Erziehung und deine Entwicklung. Sie haben das Recht und die Pflicht, dir zu zeigen, wie du deine Rechte ausüben und deine Pflichten achten sollst.
- Du hast das Recht zu wissen, wer deine Eltern sind und von diesen aufgezogen zu werden, es sei denn, dies wäre nicht zu deinem Besten.
- Du hast das Recht zu wissen, wo deine Eltern sich aufhalten und in ein anderes Land einzureisen, um mit ihnen vereint zu werden. Deine Eltern haben dir gegenüber dasselbe Recht.
- Im Fall einer Trennung hast du das Recht, über alle Entscheidungen unterrichtet zu werden, die deine Beziehung zu deinen Eltern betreffen. Wenn du von deinen Eltern oder einem Elternteil getrennt wurdest, hast du das Recht, deine Eltern bzw. den Elternteil regelmäßig zu sehen, es sei denn, dies wäre nicht zu deinem Besten.
- Eine Adoption darf nur dann gestattet werden, wenn dies zu deinem Besten ist.



Deine Freiheiten

- Meinungsfreiheit: Sobald du dazu in der Lage bist, hast du das Recht, deine Meinung zu allem zu äußern, was dich betrifft. Deine Meinung muss berücksichtigt werden.
- Recht auf freie Meinungsäußerung: Du hast das Recht, frei deine Meinung zu äußern und Informationen zu suchen, zu beziehen und zu verbreiten.
- Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit.
- Vereinigungsfreiheit: Du hast das Recht, dich mit anderen zusammenzuschließen und an Versammlungen teilzunehmen.

Es gibt Grenzen dieser Freiheiten. Du musst die Rechte und Freiheiten Anderer respektieren und darfst weder für die Gesellschaft noch für dich selbst eine Gefahr darstellen.

Du und der Staat

- Der Staat muss alles Notwendige unternehmen, damit du deine garantierten Rechte und Freiheiten ausüben kannst.
- Der Staat muss dich schützen und dein Wohlergehen gewährleisten. Er muss deinen Eltern oder den Personen, die dich betreuen, durch die Schaffung von Institutionen und Diensten dabei helfen, deine Interessen wahrzunehmen und dein Wohlergehen sicherzustellen.
- Wenn du nicht bei deiner Familie leben kannst, muss der Staat dich schützen und dir helfen. Er muss eine Lösung finden, die deine Vergangenheit und deine Kultur berücksichtigt, und du hast das Recht auf eine regelmäßige Überprüfung deiner Situation.
- Der Staat muss Maßnahmen ergreifen, um dich vor Gefahren zu schützen, die mit illegalen Drogen zusammenhängen.
- Wenn du Gewalt erlitten hast, muss der Staat dir helfen und deine Rückkehr in ein normales Leben unterstützen.
- Du hast einen Anspruch auf Gerechtigkeit. Der Staat muss sicherstellen, dass das Justizsystem an deine konkreten Rechte und Bedürfnisse angepasst wird.
- Du darfst keiner Folter oder grausamen oder erniedrigenden Strafen unterworfen werden.
- Du darfst nicht zum Tode verurteilt oder lebenslanglich eingesperrt werden.
- Du darfst nicht unrechtmäßig verhaftet werden. Haft muss das letzte Mittel sein. Sie muss so kurz wie möglich sein und auf deine Bedürfnisse und dein Alter Rücksicht nehmen. In der Haft musst du von erwachsenen Häftlingen oder Gefängnisinsassen getrennt sein und du hast das Recht, in Kontakt zu deiner Familie zu bleiben, außer in außergewöhnlichen Umständen und in deinem Interesse.
- In Kriegszeiten muss dich der Staat schützen und für dich sorgen. Wenn du jünger als 15 Jahre bist, darfst du nicht in die Streitkräfte eingezogen werden.

Internationale Übereinkommen oder Konventionen sind Verträge zwischen Staaten. Diese Verträge legen die Regeln fest, die die Staaten nicht verletzen dürfen. Sie fordern die Staaten auch auf, Maßnahmen zu ergreifen, die Kinder besonders berücksichtigen. Wenn die Gesetze deines Landes günstiger für dich sind als ein Übereinkommen, dann muss das nationale Recht angewendet werden.

Du und internationale Organisationen

Die Staaten haben zahlreiche internationale Organisationen gegründet. Einige, wie z. B. die Vereinten Nationen und der Europarat, wurden zum Schutz der Menschenrechte, für die Vermeidung von Konflikten und für die Entwicklung fairer, wohlhabenderer und demokratischer Gesellschaften eingerichtet. Fast alle internationalen Übereinkommen werden im Rahmen dieser Organisationen erarbeitet, welche dann dafür Sorge tragen, dass die Staaten die in den Übereinkommen niedergelegten Rechte respektieren.

Der Ausschuss für die Rechte des Kindes überwacht die Anwendung der UN-Konvention über die Rechte des Kindes. Du kannst die Empfehlungen des Ausschusses für dein Land lesen.

Kinder haben auch die Möglichkeit, Fälle vor den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte zu bringen. Ein Land wurde von diesem Gerichtshof z. B. verurteilt, weil es Kinder nicht vor körperlicher Züchtigung in Gefängnissen, Schulen und zu Hause geschützt hat. Bei einem anderen Land wurde festgestellt, dass es sich nicht um ein Mädchen gekümmert hatte, das alleine unterwegs auf einer Reise war.



Was geschieht, wenn diese Rechte nicht respektiert werden?

Die Ausübung bestimmter Rechte kann aus triftigen Gründen eingeschränkt werden, z. B. um dich vor einer erheblichen Gefahr zu schützen oder auf Grund deiner Reife oder deines Alters. Einige Rechte, wie z. B. diejenigen auf Leben, Bildung, Gesundheit und auf Schutz vor Gewalt oder Ausbeutung, können in keinem Fall eingeschränkt werden, auch nicht durch Eltern oder Lehrer. Wenn du der Meinung bist, dass deine Rechte verletzt wurden, kannst du:

- mit Vertrauenspersonen sprechen, z. B. deinen Eltern, Lehrern, Ärzten, Freunden, Sozialarbeitern oder den Personen, die dich betreuen;
- eine Telefonnummer für Kinder, die Opfer von Gewalt geworden sind, anrufen und mit einer Person sprechen, die dich beraten kann;
- zur Polizei gehen, eine Anzeige erstatten und um staatlichen Schutz bitten;
- dich an einen Ombudsmann für Kinder oder einen Freiwilligenverband wenden, der sich für Kinderrechte einsetzt;
- oder in bestimmten Fällen sogar Beschwerde beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte einlegen.





Europarat

Der Europarat ist eine internationale Organisation, die 1949 gegründet wurde und heute 47 Mitgliedstaaten hat. Seine Aufgabe ist es, Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu fördern. Er legt gemeinsame demokratische Grundsätze auf der Grundlage der Europäischen Menschenrechtskonvention und anderer Übereinkommen und Empfehlungen zum Schutz von Personen fest, natürlich auch für die 150 Millionen Kinder in Europa.

Das Programm „Aufbau eines Europas für Kinder und mit Kindern“ befasst sich mit der Förderung von Kinderrechten und dem Schutz von Kindern vor Gewalt. Das für das Programm zuständige Team befasst sich mit bestimmten Themen, wie z. B. häuslicher Gewalt und Gewalt in der Schule, Menschenrechtsbildung, Kinder und Internet und Kinder und das Justizsystem. Du kannst unsere Internetseite aufrufen und dort weitere Informationen über die Übereinkommen, Konferenzen und Publikationen sowie unser Online-Spiel „Wild Web Woods“ finden.

„Aufbau eines Europas für
Kinder und mit Kindern“
Europarat
F-67075 Straßburg Cedex
www.coe.int/children
children@coe.int